



Die neu gewählten Spartenobleute im NÖWI-Porträt: Prof. Dr. Gerd Prechtl, CMC, Obmann der Sparte Information und Consulting

Die Sparte Information und Consulting ist wohl eine der buntesten unter den Gruppierungen der Wirtschaftskammer. Niederösterreich ist da keine Ausnahme. Die zehn Fachgruppen beinhalten Abfallwirtschaft genauso wie Immobilienreuhändler oder Informationstechnologie. Für Gerd Prechtl das ideale Betätigungsfeld, denn auf den ersten Blick haben die einzelnen Fachgruppen wenig bis nichts miteinander zu tun. Auf den zweiten Blick aber entdeckt man die symbiotische Homogenität der verschiedenen Fachgruppen: Die Abfallwirtschaft ist heute hochgradig beratungsintensiv und abhängig von vielen Informationen. Trends spielen nicht nur im Buchhandel, bei den Finanzdienstleistern und den Versicherungsmaklern eine große Rolle. Sie beeinflussen unser Leben und die Qualität dieses Lebens durch Informationen und Dienstleistungen verschiedenster Art. Auch, wenn sich die Liste beliebig fortsetzen ließe, ist jetzt schon klar: Diese Konstellation passt dem vielfach als Tausendsassa bezeichneten Obmann wie maßgeschneidert.

Offen für Neues

Bereits die ersten Stationen seines Ausbildungs-Parcours verhindern eine eindeutige Zuordnung. Geige, Klavier und Kompositionslehre finden sich da in früher Jugend genau so wie Sprech- und Schauspielausbildung. Passt ja zusammen, möchte man denken, doch schon mit 19 startete er seine Ausbildung zum Schilehrer und Tourenführer. Bunt wie sein Leben gestaltet sich daher auch die Liste seiner Qualifikationen: Philosophie, Gesang und Atemtechnik, Gruppendynamik, Meditationstechniken, Transaktionsanalyse (Berkeley, USA), Gruppendynamik, Sozial- und Individualpsychologie.

Die Verantwortung zum breiten Horizont

Sein Werdegang listet den ORF genau so auf wie die katholisch-theologische Fakultät oder die Promotion zum Doktor der Philosophie: Die Rede ist von Spartenobmann Gerd Prechtl – ein Mann, der zum Glück in keine Schublade passt.

Gerd Prechtl wäre aber nicht der Spartenobmann, wie ihn jeder kennt, hätte er nicht auch auf die Frage nach seinem Bildungshunger eine komplexe Antwort: „Der Krieg ist der Vater aller Dinge – das ist nur eine Übersetzungsmöglichkeit dieses Zitats aus dem Griechischen. Es bedeutet auch Konflikt, also die konstruktive Auseinandersetzung im philosophischen Sinn. Auch dafür treten wir Menschen an.“

Und genau das macht er bis heute gern und mit Leidenschaft: „Freilich könnte man sagen, ich bin jetzt in einem beruflichen Alltag angekommen, auch wenn der ein großes Feld darstellt, und jetzt geht's nur noch nach Schema F. Aber neugierig und hungrig bin ich immer noch. Ich halte es da mit Martin Luther, der ja auch noch am Tag vor dem Weltuntergang ein Apfelbäumchen pflanzen würde. Und außerdem: Aufgeben tut man einen Brief!“

Jeder nach seiner Art

Gerd Prechtl hat mit dem bereits bewiesenen Vertrauen in ihn aber nicht nur Freude: „Das ist eine schöne Herausforderung und ein Problem zugleich. Es tut ja gut, wenn einem die Leute so viel zutrauen, aber ich bin halt so, dass ich jede Aufgabe im weiteren Zusammenhang sehe, besonders mit den sozialen Rahmenbedingungen und den Auswirkungen auf alle Betroffenen und so hab ich dann

natürlich auch immer mehr Arbeit!“

Woraus man folgern kann: vielleicht ein Nachteil für den Obmann, auf jeden Fall aber der Vorteil seiner Partner.

Auch zum Würstelstand

Gerd Prechtl geht's nicht nur bei der Arbeit so, auch bei seiner privaten Leidenschaft gut zu essen werden seine Ansprüche manchmal missverstanden: „Der Prechtl will aus jedem Beisl ein 3Hauben-Lokal machen – das hör ich oft, aber das stimmt nicht. Restaurant und Würstelstand sind einfach nur verschiedene Dinge. Jeder eben nach seiner Art – so steht's schon im alten Testament. Ich geh schon auch zum Würstelstand. Nur, da müssen die Würstel dann knackig sein und die Gurkerl nicht letschert.“



Spartenobmann Dr. Gerd Prechtl.

Übersetzt auf seine Art zu arbeiten heißt das dann nichts anderes, als Problemstellungen im Gesamt-Bezug zum Menschen betrachten. So kann man auch adäquate Lösungen finden, mit denen jeder gut leben kann. Auch, wenn die Lösung nicht zu 100 Prozent den einzelnen Wunschlisten entspricht.

„Genau da sind wir dann bei der Kammerpolitik und beim Interessenausgleich. Die Sparte ist ja sehr unterschiedlich“, verweist Gerd Prechtl auf seinen Arbeitsalltag, „es ist einfach unumgänglich, zwischen den beratungs- und managementintensiven Fachgruppen zu vermitteln und sie auch inhaltlich zusammenbringen. Und dabei muss man sämtliche Konsequenzen für die Menschen, ihr soziales Umfeld und für die Interessenpolitik beachten, sonst geht's einfach nicht gut auf Dauer!“

Steckbrief Gerd Prechtl

Geboren: 15. Februar 1943

Familienstand: verheiratet mit Ingrid, eine Tochter, zwei Söhne

Qualifikationen auszugsweise: Gewerbeberechtigung als Unternehmensberater, Doktor der Philosophie, CMC (Certified Management Consultant)

Spezialbereiche: Organisationsentwicklung und Sozialintervention, Konfliktmanagement und Kommunikation

Besondere Themen für die Arbeit in der WKNÖ

auszugsweise: EPU, Wissensmanagement und -transfer, alternative Energien, Nachhaltigkeit und Ethik in der Wirtschaft.

